

Berliner Tageblatt
mit „Zeitgeist“

Für unbenutzt eingegangene Manuskripte übernimmt die Redaktion keine Verantwortung.

Chef-Redakteur: Theodor Wolff in Berlin.
Druck und Verlag von Rudolf Mosse in Berlin.

jönlichkeiten fehlt. Das ist eine gemeinplätzliche Selbstverständlichkeit, an der nur die Tendenzschreiberei absichtlich vorübergeht. Es ist dann auch von politischen Verhandlungen zwischen

jönlichkeiten fehlt. Das ist eine gemeinplätzliche Selbstverständlichkeit, an der nur die Tendenzschreiberei absichtlich vorübergeht. Es ist dann auch von politischen Verhandlungen zwischen

Deutschland und Griechenland gelprochen worden, die zwar noch nicht begreifen haben, aber doch zu erwarten seien, und die „königliche Zeitung“ berichtet, daß die Befundung der Freundschaft zwischen den beiden Monarchen „in der That nur rein militärische, sondern auch politische Interessen“ beruhe. Die Würste, mit denen die beiden Herrscher beauftragt wurden, aufzutreten, stoßen bekanntlich in Italien auf einen heftigen Widerpruch, und da viele den deutschen Diplomaten also eine ziemlich schwierige Vermittlerrolle zu spielen haben, so ist es nicht zu verwundern, daß die österreichische Regierung eifrigst gegen Serbien und Griechenland Landsgaranten Partei, und auch nach dieser Seite hin wirken will. Die österreichische Regierung hat sich zu diesem Zweck einige Unannehmlichkeiten zu überwinden lieh. Die Bulgaren, welche die Interessen der Türkei zu vertreten haben, und die Adriaten und Kiffirien, welche die Interessen der Albaner zu vertreten haben, sind zu diesem Zweck in die Lage versetzt worden, die Interessen der Türkei zu vertreten. Die österreichische Regierung hat sich zu diesem Zweck einige Unannehmlichkeiten zu überwinden lieh. Die Bulgaren, welche die Interessen der Türkei zu vertreten haben, und die Adriaten und Kiffirien, welche die Interessen der Albaner zu vertreten haben, sind zu diesem Zweck in die Lage versetzt worden, die Interessen der Türkei zu vertreten.

Nur gerade, wenn ich das alles so verhält, was der öffentliche Betriber der Kantonen — obwohl sie nach dem Willen des Bedners der Öffentlichkeit golt eine Unvortheilhaftigkeit. Man hat nur erreicht, daß der kluge, vom ganzen Völkervolk als Erneuerer und Erneuerer Griechenlands gefasste Venezelos Frankreich mit Freundschaftsbeteuerungen überhäuft, und daß dieser mächtige Staat ein Mann und seine Partei in ihrem Überdruß gegen eine persönliche Politik des Königs konstante Feinde haben. Man hat aber nicht die geringste Verbindung gewonnen zwischen der Regierung ihrer Gelder höhere Ordnung zu stellen, und daß die Griechen sich bereitwillig zeigen werden diese Bedingungen zu erfüllen. Voltaire, der die Schwächen seiner Landsleute verpöfchte und einige ihrer Schwächen belächelt, erzählt in seinem „Ingenu“ von einer Unterhaltung in einem französischen Salon: Man tritt ein, wenn man die Vielgeltigkeit der Sprache der Nationen betrachtet, und sieht darin, wie die Geschichte mit dem Sturm von der ganzen Welt französisch gesprochen hätte. Zu versichern die Boulevard-Schneider ihren Väterleiden, die Sprache der siegenden Kanonen überall die französisch Sprache sei, und jeder Sieg, der in der Welt erfochten werde, ist ein französischer Sieg. Wir können ihnen ruhig dieses Beispiel abgeben lassen, da wir keine Meinung, die bloße Meinung zu probieren, bei vernünftigen, von sich geben muß, nationaler ihre Reid und Nationalitätsdrang, wie aus konstitutioneller Raths nachgerade der Sprache des Hellenismus immer abhängt wird. „Zehntausend Anerkennungsbriefe aus allen

Ertheilen, Diplome aller Art. Ein indischer Nabob schreibt uns: „Ihr Abführmittel hat bei mir die allerbeste Wirkung gehabt.“

(Telegramm unseres Korrespondenten.)

Das Programm der Reise des Königs Konstantin von Griechenland ist etwas abgeändert worden; der König wird von London aus am 20. September in Paris eintreffen, also einen Tag früher, als ursprünglich beabsichtigt war. Wie gemeldet wird, werden beim Diner im Elysée der Präsident Poincaré und der König Trinksprüche ausbringen und die Pariser Presse hofft, daß diese Trinksprüche den Zwischenfall definitiv beenden werden.

(Telegramme unserer Korrespondenten.)

Konstantinopel, 14. September.

Die türkischen Delegierten haben, wie ich erwähre, in der gestrigen offiziellen Sitzung, der nur die Hauptdelegierten beizumohnen, eine Grenzakte vorgelegt, nach der Dimotika, Muhafaza Balika und Rissfikilia mit einem neuen Gebiet nordwärts der Dardanelen an die Türkei zurückzugeben, die türkisch bleiben sollen. Die Bulgaren legen sich auf die Forderung, dass die Dimotika, Muhafaza Balika und Rissfikilia aufzugeben sollen. Diese Forderung ist eine zweifelhafte Disposition, die auf die Grenzfrage, die einflusslos ergebnislos bleibt. Die Türkei verpaiden, die bulgarische Karte bis Montag nochmals zu prüfen. Sie übergeben dann den Bulgaren ein Memorandum über das Nationalitätenproblem, die Frage des Selangenenautausches, die Waffulfrage und wirtschaftliche Probleme. Die Bulgaren werden die türkischen Forderungen nicht annehmen. Die Sitzung wird am Donnerstag, den 17. September, um 10 Uhr abgebrochen. Die Sitzung wird am Dienstag wieder nach Athen ab, um der griechischen Regierung mitzuteilen, welche Änderungen die Porte in dem Ententeprotokoll anbringen wünscht. Der Frieden mit Serbien kann nach dem griechisch-serbischen Krieg, der die Türkei in die Lage versetzt, die griechische Forderungen zu erfüllen, nicht materiell unterstützen. Der Griechisch-empfang gelte ein, dass die Türkei die Unabhängigkeitsübertragungen Westpalästina unterstützen. Der Griechisch-empfang gelte ein, dass die Türkei die Unabhängigkeitsübertragungen Westpalästina unterstützen. Der Griechisch-empfang gelte ein, dass die Türkei die Unabhängigkeitsübertragungen Westpalästina unterstützen.

Die amtlichen Kreise zeigen sich jetzt viel optimistischer als bisher. Sie glauben, daß die Verständigung mit der Türkei für die nächsten Tage bevorsteht, und daß die Gefahr des Abbruches der Verhandlungen bereits geschwunden ist. Die Verständigung dürfte, wie ich höre, durch Vermittlung der Großmächte zustande kommen.

Konstantinopel, 14. September. (W. T. V.)
Nach der Sitzung der Friedenskonferenz erklärte einer der Delegierten: „Die Verhandlungen über die gesamte Grenzfrage haben Fortschritte gemacht. Es ist möglich, daß die Verhandlungen in der nächsten Sitzung auf einem Einverständniß führen werden. Dimotik

Von [Nachdruck verboten.]
Fritz Engel.

[illegible][illegible]

Gründen, zuerst an der Spree aufgeführt zu werden. Aber Spure der Besserung liest undenkmalbar. Der Mann Berlins ist nicht mehr so ebern wie noch vor einigen Jahren. Die Direktoren haben Gouage gelernt und sollen lieber einmal mit Ehren durch, als daß sie mit Unehren nur kopieren. Die Poeten verstehen allmählich, daß hinter dem Kreuzberge auch noch Leute wohnen, kluge, tüchtige, fleißige Leute, die den Fuß gefolgt und befehlen können.

Theaterleute, die dem Staat gefähren und Verbrechen begehen, werden
 Verloren, ja zum Freude werden, weil die Entwicklung, die
 nur wieder an eine neue Entwicklung anknüpft. Berlin war ja auch ein
 tum. Es ist ficher und am Beispiel anderer Länder leicht zu
 harten, dass wenn Berlin nicht gewesen, dann zweihundert Jahre
 lang die Vormacht gewesen wäre, das ohne unzählige Reime eifer
 und große Städte umgeben geblieben wären. Und wenn Hamburg
 und Leipzig, Stuttgart und Dresden gewesen: Wir sind auch noch
 ja mahnen sie nur daran, daß sie schon früher einmal dagewesen
 sind. Sie stellen sich auf alle noch erworbenen Rechte, indem sie wünschen
 von neuem Theatergeschichte zu machen. Ich habe das Kapitel der
 Dresden Theatergeschichte nicht aufzählen. Ich bin geneigt, zu
 sich in Dresden selbst zu gehen. Ich habe mich bei einer Reise
 von Jahren hinweg von dem Erb und Gefährlichkeit getrennt. Im alten
 ist es gewiß, das man jetzt das neue Dreizehnhundert aus dem Zwängen
 nicht unter Druck setzt, das man nicht darin auszuweichen

[illegible]

die mitten im Leben stehen und doch den Glauben an Unsterblichkeit
noch nicht verloren haben. Praktiker des Idealismus.

[illegible]

Alte und neue Kunst. Auch Herbert Eulenberg's Prolog, humorvoll und ein wenig flüchtig, sprach davon. Er stellt zu den zweien als dritte im Bunde die Kritik, und er kauft sie nicht schlecht. In Gottes Namen. Denn wir einigen uns doch rasch, weil er im B